

Mi, 10. Juli – Fr, 12. Juli 2024

VERÄNDERUNGEN annehmen.gestalten.begleiten

Große Universitätsaula, Max-Reinhardt-Platz, Salzburg



Internationale
**PÄDAGOGISCHE
WERKTAGUNG**
Salzburg

Abschlussvortrag am Fr, 12. Juli 2024 | 12.00-12.40 Uhr

SEI AUCH GUT MIT DIR SELBST

- Biografische Hinführung: Spät habe ich gelernt, auch mich selbst zu lieben, auch mit mir selbst befreundet zu sein, dankbar zu sein für meine Talente und mich auch mit meinen Grenzen Verwundungen zu mögen – in meiner Autobiografie „Wie ich der wurde, den ich mag“ entfalte ich sehr existenziell meinen langen Weg zur Selbstfürsorge.
- Bei meinem Lebensfreund aus Nazareth wird die Konkurrenz zwischen Gott und Mensch aufgehoben. Da wird ein Gott erfahrbar, der uns Menschen zur Selbstannahme und Selbstwerdung ermutigt. Gottes Wille ereignet sich in der Menschwerdung von uns allen. Die vielen Heilungsbegegnungen bestätigen dies. Jesus geht auf Menschen mit mangelndem Selbstvertrauen zu. Er richtet sie innerlich auf, bestärkt sie zum Aufstehen, zum Zu-sich-selber-stehen. Er mutet ihnen sogar zu, sich in den Mittelpunkt zu stellen: „Stell dich in die Mitte“ (Markus 3,3). Er befreit sie aus einer lähmenden Opferrolle, damit ein Aufbruch aus Fremdbestimmung und ungesunden Abhängigkeiten möglich wird. Dieser Weg zur Selbstliebe ist natürlich nicht Selbstzweck, sondern ein lebenslanger Auftrag, um meine Fähigkeiten und eben auch meine Grenzen zum Wohle der Gemeinschaft entfalten zu können. So wie ich ohne die anderen nie mich selber werden kann, so bleibt es ein Leben lang wichtig, auch Verantwortung für sich selber zu tragen. Dies wird deutlich in den Worten Jesu „dein Glaube hat dir geholfen“ (Markus 3,34). Jesus weckt in uns jene heilenden Kräfte, die zu einer inneren Freiheit führen. So suche ich mir Anerkennung nicht nur außerhalb, sondern kann lernen, gut mit mir selber zu sein, besonders in schwierigen Tagen, wo meine Verletzlichkeit und Widersprüchlichkeit spürbar wird.
- Die mystische Tradition in allen Religionen bestärkt die Menschen zu einem authentischen Weg, zu einer inneren Reise. Auch christliche Mystikerinnen und Mystiker wissen, dass dies kein Sonntagsspaziergang ist. So sagt der Friedensnobelpreisträger und UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld (1905-1961): „Die längste Reise ist die Reise nach innen.“ Diese anspruchsvoll-befreiende Botschaft wird in der Mystik in vielfältigen Melodien entfaltet. Teresa von Avila sagt, dass es keine „Gotteserkenntnis ohne Selbsterkenntnis“ gibt. Meister Eckhart ermutigt zur Selbstannahme und paradoxerweise auch zur Selbstlosigkeit: „Richte dein Augenmerk auf dich selbst und wo du dich findest, da lasse dich, das ist das Allerbeste“. So plädiere ich für eine selbstbewusste Spiritualität, in der die Selbstliebe ihren wichtigen Platz hat.

Pierre Stutz

Schweizer Theologe und Autor vieler erfolgreicher Bücher zu einer engagierten Spiritualität im Alltag. Ausbildung im Sozialtherapeutischen Rollenspiel. Herbert-Haag-Preisträger 2022.